

BWZ Rapperswil-Jona





Herzlich willkommen am 1. Unternehmer- und Unternehmerinnenfrühstück 2023

Donnerstag, 19. Januar 2023

BWZ Rapperswil-Jona

Traktanden

1. Frühstück
2. Begrüssung und «reason why?»
3. Allgemeine Information zur KV-Reform
4. Informationen zum neuen Lernen
5. Informationen zu den Profilen EBA und EFZ
6. Fragerunde
7. Austausch und Ausklang

Begrüssung und «reason why?»

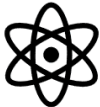




Allgemeine Information zur KV-Reform

- Nationale Reform, Changes/ Änderungen sind kantonal organisiert in der sog. "TP KV Ost"
- Digitalisierung als Auslöser des "neuen Lernens"
- Das Ziel der Reform ist, Lernende für die Herausforderungen der Zukunft fit zu machen.

Allgemeine Information zur KV-Reform: Zukunft?

V	U	C	A
Volatility	Uncertainty	Complexity	Ambiguity
Volatilität	Ungewissheit	Komplexität	Mehrdeutigkeit
			
rasche und scheinbar zufällige Schwankungen	unvollständige Informationen über künftige Entwicklungen	starke Vernetzung mit Wechsel- wirkungen	unterschiedliche Interpretations- möglichkeiten



VUCA WELT: Auswirkungen auf KV-Reform

- Die Digitalisierung und weitere Megatrends verändern die Arbeitswelt allgemein und insbesondere die Aufgabenbereiche von Kaufleuten.
- Unsere Welt ist stark im Wandel
- Darum kam es zur Auflösung der traditionellen Schulfächer
- Hin zu Vernetzung und Vertiefung einzelner projektbasierter Elemente
- Teamwork und Handlungskompetenzen sind wichtiger als statisches Wissen

«Kaufleute 2023» auf einen Blick...

Handlungskompetenzen

Konkrete Arbeitssituationen stehen im Zentrum, Abkehr von "typischen Ausbildungsfächern", neues QV

Lernortkooperation

Lernprozessessteuerung über alle drei Lernorte durch passende Instrumente (persönliches Portfolio)

Neue Kompetenzen

Projektmanagement-Aufgaben, eigene Kompetenzentwicklung, Veränderungsprozesse mitgestalten, Technologien der digitalen Arbeitswelt nutzen und betreuen, ...

Umsetzungsinstrumente für die Praxis

Ausbildungsplan, Praxisaufträge, Kompetenzraster, Bildungsbericht, Beurteilungsinstrumente, ...

Individualisierung & Flexibilisierung (insb. EFZ)

Optionen, Wahlpflichtbereiche, Freifächer, persönliches Portfolio, ...

Lernformen & -settings

Individualisiertes Lernen, Begleitung & Coaching, Lernende übernehmen Führung in Projekten, digitale Tools, hybride Lernformen, ...





Allgemeine Information zur KV-Reform: HKBs

- A: Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen
- B: Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld
- C: Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen
- D: Gestalten von Kunden- und Lieferantenbeziehungen
- E: Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt

New Work: Anforderungen an EFZ-Lernende

Persönlichkeit

- Kontaktfreudig und kommunikativ
- Freude am Lernen
- Gute Umgangsformen
- Zuverlässigkeit
- Teamfähigkeit
- Verantwortungsbewusstsein
- Exaktes Arbeiten
- Organisationstalent
- Offen für Neues



New Work: Anforderungen an EFZ-Lernende

Interessen

- Vielfältig interessiert
- Betriebswirtschaftliche Abläufe kennenlernen
- Trends und Entwicklungen in Berufsfeld und in der Branche
- Zusammenarbeit und Austausch mit Menschen
- Anwendung von Informationsquellen und Nutzung neuer Technologien

New Work: Anforderungen an EFZ-Lernende

Schulisch

- Abgeschlossene Volksschule mit mittleren bis guten Leistungen (in der Regel oberes Drittel der Sek I)
- Gute Deutschkenntnisse, mündlich & schriftlich gewandt
- Voraussetzungen zum Erlernen von zwei Fremdsprachen
- BM1: sehr gute Leistungen auf Stufe Sek I und bestandene Aufnahmeprüfung



1.LJ: Fremdsprache 2: Wahlpflichtbereiche

- **Entscheidung vor Beginn der Ausbildung, ob**
 - 2. Fremdsprache auf B1 Niveau mündl. und schriftlich (**BM2**) oder
 - individuelle Projektarbeit mit mündlicher Kommunikation und interkultureller Kompetenzen B1, schriftlich A2

gewählt wird.

- bei Anmeldung angeben Ende Februar



3. LJ: Wahl von Vertiefungsbereichen in HKBs

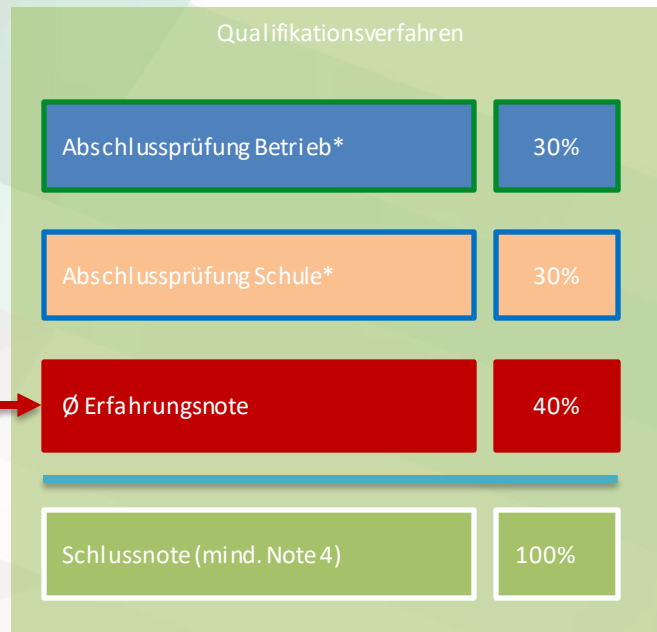
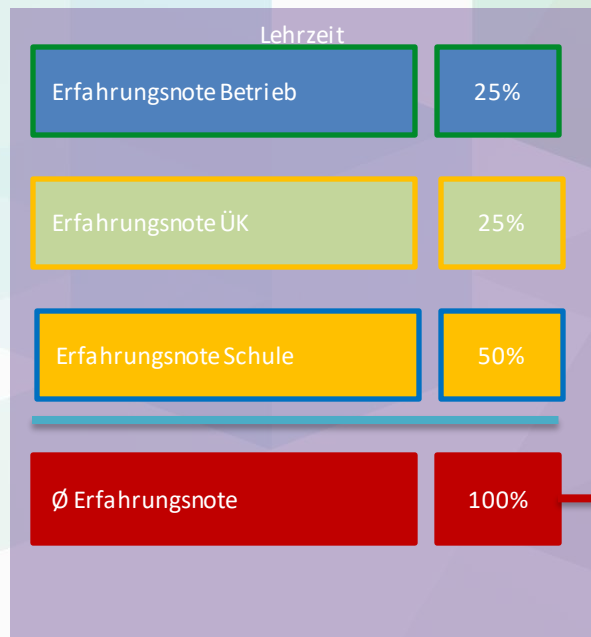
- Finanzen (BM2)
- Kommunikation mit Anspruchsgruppen in der Landessprache
- Kommunikation mit Anspruchsgruppen in der 1. Fremdsprache
- Technologie



EFZ mit lehrbegleitender Berufsmaturität

- integrierte BM (Beschulung erfolgt wie bisher in BM-Klassen)
- Der BM-Rahmenlehrplan bleibt unverändert bestehen
- EFZ-Inhalte werden im Rahmen von 400 BM-Lektionen in sog. Trainingseinheiten mit dem BM-Stoff verbunden.
- Die Erfahrungsnoten im HKB A bis E werden im EFZ dispensiert.
- Die Abschlussprüfungen BM und EFZ (HKB B – E) werden getrennt durchgeführt.

Reform – Qualifikationsverfahren



*Fallnote

QV

Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfungen EFZ (nach Bildungsverordnung 2023)				kaufmännischer verband	
Stand: Dezember 2022					
Erfahrungsnoten (Gewichtungsanteil QV 40%)					
Bildung Berufliche Praxis (Betrieb) HKB A - HKB E	Note (Rundung auf halbe und ganze Noten)	Überbetrieblicher Kurs HKB A - HKB E	Note (Rundung auf halbe und ganze Noten)	Berufskennnisse und Allgemeinbildung (Berufsfachschule) HKB A - HKB E Wahlpflichtbereich (WPB) und Option	Note (Rundung auf halbe und ganze Noten)
Betrieblicher Kompetenznachweis 1		üK-Kompetenznachweis 1		Semesterzeugnisnote 1 (HKB A - HKB E + WPB)	
Betrieblicher Kompetenznachweis 2		üK-Kompetenznachweis 2		Semesterzeugnisnote 2 (HKB A - HKB E + WPB)	
Betrieblicher Kompetenznachweis 3				Semesterzeugnisnote 3 (HKB A - HKB E + WPB)	
Betrieblicher Kompetenznachweis 4				Semesterzeugnisnote 4 (HKB A - HKB E + WPB)	
Betrieblicher Kompetenznachweis 5				Semesterzeugnisnote 5 (HKB A - HKB C + Option)	
Betrieblicher Kompetenznachweis 6				Semesterzeugnisnote 6 (HKB B + HKB C + Option)	
Erfahrungsnote = Mittelwert der 6 betrieblichen KN (Rundung auf halbe und ganze Noten)	#DIV/0!	Erfahrungsnote = Mittelwert der 2 üK-KN (Rundung auf halbe und ganze Noten)	#DIV/0!	Erfahrungsnote = Mittelwert der 6 Semesterzeugnisnoten (Rundung auf halbe und ganze Noten)	#DIV/0!
Gewichtung	25%	Gewichtung	25%	Gewichtung	50%
Erfahrungsnote gesamt (Mittel der aus der Summe und Gewichtung der drei Qualifikationsbereiche, gerundet auf eine Dezimalstelle)					#DIV/0!
Praktische Arbeit (Gewichtungsanteil QV 30% - Fallnote - halbe oder ganze Noten)					
Abschlussprüfungen in Berufskennnisse und Allgemeinbildung (Gewichtungsanteil QV 30% - Fallnote - halbe oder ganze Noten)					
Handlungskompetenzbereich	Art der Prüfung			Anteil Gewichtung	
HKB A	30 Min mündlich Präsentation und aktive Anwendung			20% - halbe ganze Note	
HKB B	75 Min schriftlich Fallarbeit mit Teilaufgaben			20% - halbe ganze Note	
HKB C	75 Min schriftlich Handlungssimulationen (+Fremdsprache)			20% - halbe ganze Note	
HKB D	30 Min. mündlich Rollenspiele und aktive Anwendung (+ Fremdsprache)			20% - halbe ganze Note	
HKB E	75 Min. schriftlich Fallarbeit mit Teilaufgaben			20% - halbe ganze Note	
Berufskennnisse und Allgemeinbildung gesamt (Mittel aus der Summe der fünf Qualifikationsbereiche, gerundet auf eine Dezimalstelle)					#DIV/0!
Gesamtergebnis (Fallnote - Mittel aus der Summe der drei Qualifikationsbereiche inkl. Gewichtung, gerundet auf eine Dezimalstelle)					#DIV/0!
Das Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung ist nur bestanden, wenn:					#DIV/0!
a. der Qualifikationsbereich «praktische Arbeit» mindestens mit der Note 4.0 bewertet wird;					
b. der Qualifikationsbereich «Berufskennnisse und Allgemeinbildung» mindestens mit der Note 4.0 bewertet wird; und					
c. die Gesamtnote mindestens 4.0 beträgt.					
Das Qualifikationsverfahren kann höchstens zwei Mal wiederholt werden. Es müssen nur die nicht-bestandenen Qualifikationsbereiche wiederholt werden.					

**Berufsschule
zählt 50% (Erf)**
(insgesamt 40%
für QV)

**QV 30% und
anders als früher:**
per HKB,
keine Fächer, aber
verschiedene LP
involviert



Informationen zum neuen Lernen

- Tieferer Einblick in die HKB's und Wahlpflichtbereiche 1 und 2
- Neues Lehr- und Lernverständnis
- Voraussetzung (Infrastruktur und Lernmedien)
- Umsetzung BWZ

Die HKB's – im Überblick



Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen

- Kaufmännische Kompetenzentwicklung überprüfen und weiterentwickeln
- Netzwerke im kaufmännischen Bereich aufbauen und nutzen
- Kaufmännische Aufträge entgegennehmen und bearbeiten
- Als selbstverantwortliche Person in der Gesellschaft handeln
- Politische Themen und kulturelles Bewusstsein im Handeln einbeziehen



Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld

- In unterschiedlichen Teams zur Bearbeitung kaufmännischer Aufträge zusammenarbeiten und kommunizieren
- Schnittstellen in betrieblichen Prozessen koordinieren
- In wirtschaftlichen Fachdiskussionen mitdiskutieren
- Kaufmännische Projektmanagementaufgaben ausführen und Teilprojekte bearbeiten
- Betriebliche Veränderungsprozesse mitgestalten



Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen

- Aufgaben und Ressourcen im kaufmännischen Arbeitsbereich planen, koordinieren und optimieren
- Kaufmännische Unterstützungsprozesse koordinieren und umsetzen
- Betriebliche Prozesse dokumentieren, koordinieren und umsetzen
- Marketing- und Kommunikationsaktivitäten umsetzen
- Finanzielle Vorgänge betreuen und kontrollieren
- Aufgaben im finanziellen Rechnungswesen bearbeiten (Option «Finanzen»)



Gestalten von Kunden- oder Lieferanten- beziehungen

- Anliegen von Kunden oder Lieferanten entgegennehmen
- Informations- und Beratungsgespräche mit Kunden oder Lieferanten führen
- Verkaufs- und Verhandlungsgespräche mit Kunden oder Lieferanten führen
- Beziehungen mit Kunden oder Lieferanten pflegen
- Anspruchsvolle Beratungs-, Verkaufs- und Verhandlungssituationen mit Kunden oder Lieferanten in der Landessprache gestalten (Option «Standardsprache»)
- Anspruchsvolle Beratungs-, Verkaufs- und Verhandlungssituationen mit Kunden oder Lieferanten in der Fremdsprache gestalten (Option «Fremdsprache»)



Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt

- Applikationen im kaufmännischen Bereich anwenden
- Informationen im wirtschaftlichen und kaufmännischen Bereich recherchieren und auswerten
- Markt- und betriebsbezogene Statistiken und Daten auswerten und aufbereiten
- Betriebsbezogene Inhalte multimedial aufbereiten
- Technologien im kaufmännischen Bereich einrichten und betreuen (Option «Technologie»)
- Grosse Datenmengen im Unternehmen auftragsbezogen auswerten (Option «Technologie»)

HKB A – Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen



Handeln in agilen
Arbeits- und
Organisationsformen



- Kaufmännische Kompetenzentwicklung überprüfen und weiterentwickeln
- Netzwerke im kaufmännischen Bereich aufbauen und nutzen
- Kaufmännische Aufträge entgegennehmen und bearbeiten
- Als selbstverantwortliche Person in der Gesellschaft handeln
- Politische Themen und kulturelles Bewusstsein im Handeln einbeziehen

- Kfm. Kompetenzentwicklung
- Netzwerke aufbauen und nutzen
- Aufträge entgegen nehmen und bearbeiten
- Selbstverantwortlich in der Gesellschaft handeln
- Politische Themen und kulturelles Bewusstsein einbeziehen

HKB B – Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld



- In unterschiedlichen Teams zusammenarbeiten und kommunizieren
- Schnittstellen in betrieblichen Prozessen koordinieren
- In wirtschaftlichen Fachdiskussion mitdiskutieren
- Kfm. Projektmanagement
- Betriebliche Veränderungsprozesse

HKB C – Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen



Koordinieren von
unternehmerischen
Arbeitsprozessen



- Aufgaben und Ressourcen im kaufmännischen Arbeitsbereich planen, koordinieren und optimieren
- Kaufmännische Unterstützungsprozesse koordinieren und umsetzen
- Betriebliche Prozesse dokumentieren, koordinieren und umsetzen
- Marketing- und Kommunikationsaktivitäten umsetzen
- Finanzielle Vorgänge betreuen und kontrollieren
- Aufgaben im finanziellen Rechnungswesen bearbeiten (Option «Finanzen»)

- In unterschiedlichen Teams zusammenarbeiten und kommunizieren
- Kfm. Unterstützungsprozesse
- Betriebliche Prozesse
- Marketing und Kommunikationsaktivitäten
- Finanzielle Vorgänge betreuen
- Finanzielles Rechnungswesen (Option Finanzen)

HKB C – Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen



Ostschweizer Projektumsetzung

Lernmaster

Startseite

DH EFZ ▾

DH EBA ▾

KV EFZ ▾

Kursüberblick ▾



LF 1: Arbeitsorganisation planen und optimieren



Sie planen und organisieren Ihre Arbeit. D
Arbeitstechniken.

LF 2: Bei internen und externen Anlässen mitwirken



Sie planen und organisieren einen Event u
kennen Ihren ökologischen Fussabdruck u
halten.

LF 3: Administrative Prozesse unterstützen



Sie erkennen die grundlegenden Merkma
identity und corporate design) und erstell
Passende Ablagestrukturen helfen Ihnen C

LF 4: Gängige Vertragsarten in der regionalen Landessprache erklären

HKBD – Gestalten von Kunden- und Lieferantenbeziehungen



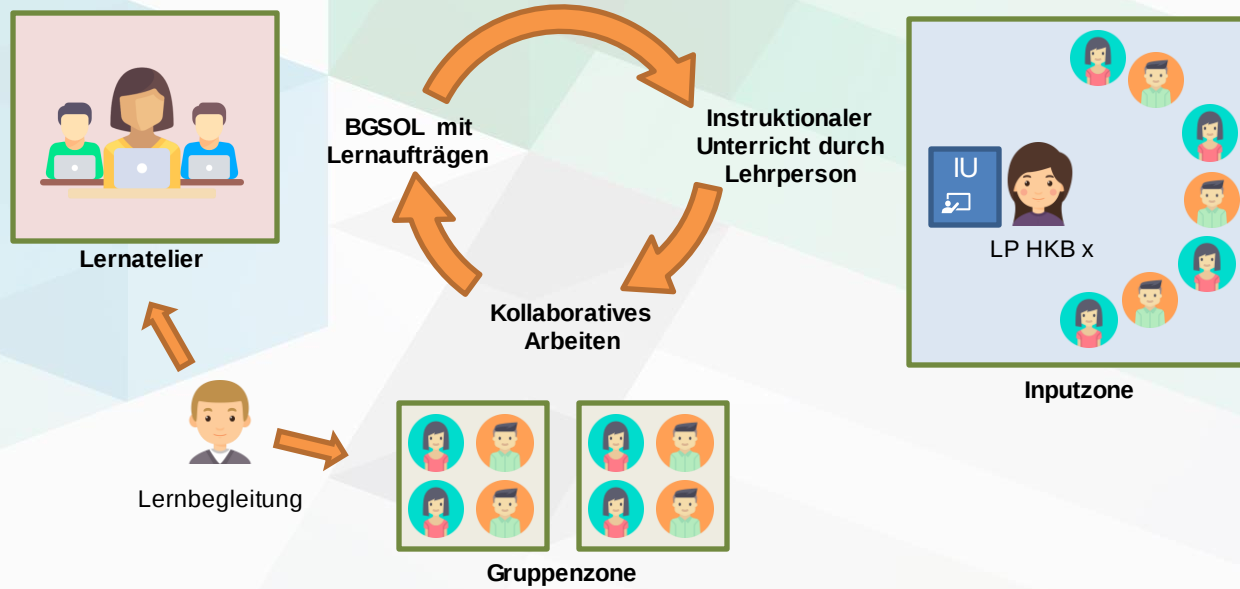
- Anliegen entgegennehmen
- Informations- und Beratungsgespräche führen
- Beziehungen pflegen
- Anspruchsvolle Situationen auch in der Fremdsprache gestalten (Optionen Standardsprache und Fremdsprache)

HKB E – Einsetzen von Technologie der digitalen Arbeitswelt



- Applikationen im kfm. Bereich anwenden
- Informationen recherchieren und auswerten
- Statistiken und Daten auswerten und aufbereiten
- Technologien einrichten und betreuen (Option Tech.)
- Grosse Datenmengen in Unternehmen auswerten (Option Tech.)

Neues Lehr- und Lernverständnis





	synchron	asynchron
dezentral	Synchrones Online-Lernen (z.B. Online-Fernunterricht, Webinare, Videokonferenz, Online- Sprechstunde)	Asynchrones Online-Lernen (z.B. angeleitetes, selbst- organisiertes Lernen mit Learning Management Systemen und Lernpfaden, Lernvideos, digitale Lernkontrollen u.a.)
zentral	Synchrones Präsenz-Lernen vor Ort (z.B. Präsenzunterricht, Seminar, betreutes, zeitlich organisiertes Lernen in offenen Lernlandschaften)	Asynchrones Online-Lernen vor Ort (z.B. angeleitetes, selbstorganisiertes Lernen vor Ort mit Learning Management Systemen, Lernen in offenen Lernlandschaften)

Begriff Blended Learning



Blended bedeutet **Mischung**.

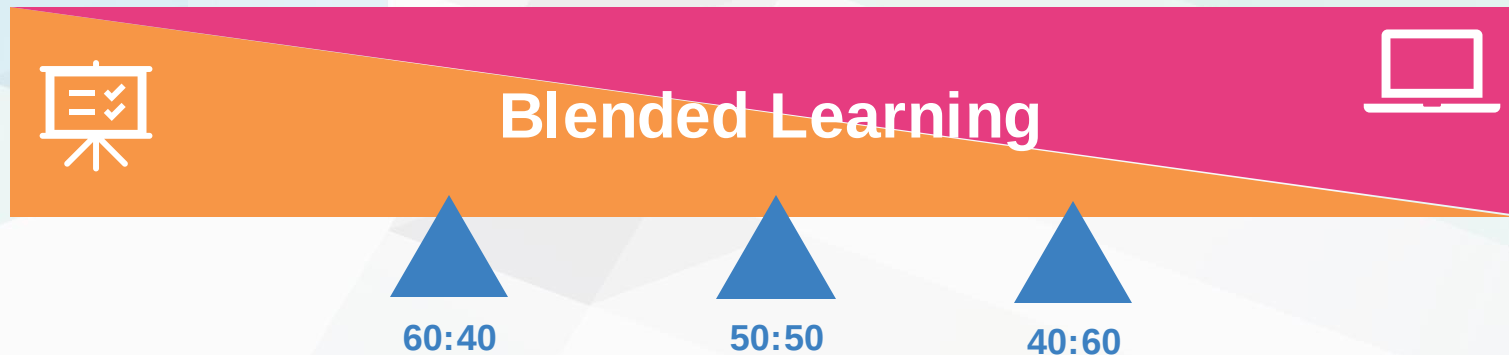
Bei einem guten Blended Whiskey macht das Mischungsverhältnis die Qualität aus.

Genauso ist es mit dem **Blended Learning** (auch integriertes Lernen). Hier hängt die Qualität von der **richtigen Mischung** aus **Präsenzunterricht** und **eLearningsequenzen** ab.

Ausprägungsformen Blended Learning

Präsenzunterricht
(wenig Einsatz von Technologien)

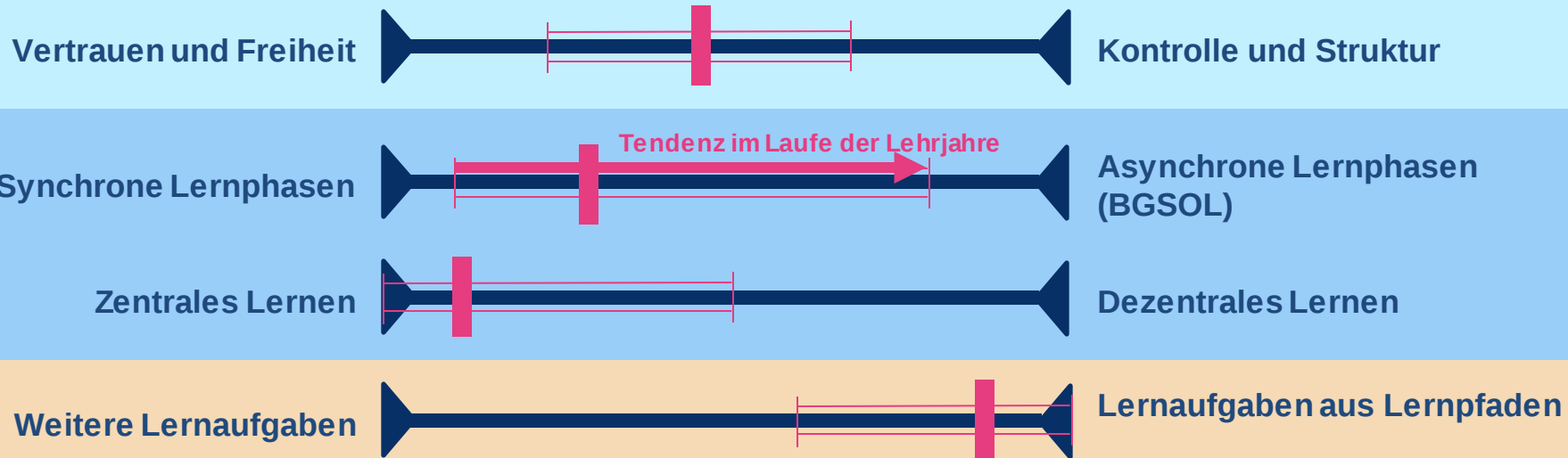
Online-Lernen
(nur über Technologien)





mischen impossible?

Gestaltungsspielraum Lernpfade für Lehrpersonen



Stufen auf dem Weg zur Selbststeuerung

Angeleitete
Lehr- und
Lernformen



Selbststudium
und offene
Lernformen



Stufen in Anlehnung G. Grow



Voraussetzung (Infrastruktur und Lernmedien)

- Neue Klassenräume, die für selbstständiges wie auch für angeleitetes Lernen geeignet sind. (Lernlandschaften mit Inputzonen, Arbeitsplätze für Gruppen- und Individualarbeiten)
- Lernmedium mit dem gelernt und auch Arbeitsfortschritte erkennbar und steuerbar sind.

Umsetzung BWZ - Infrastruktur

- Neue Lernlandschaft im Haus 3 seit August 2022
- Weitere Räume in Planung



Umsetzung BWZ - Lernmedien

- Einsatz von Moodle im Kanton St.Gallen
- Erarbeitung von Lernpfaden im Rahmen von KV OST

LF 1: Arbeitsorganisation planen und optimieren 

[Dashboard](#) / [Kurse](#) / [Berufsbereich KV](#) / [KV EFZ](#) / [1. Lehrjahr](#) / [Handlungskompetenzbereich C «Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen»](#) / [KV_EFZ_LJ1_HKB.C_LF1](#)

[Bearbeiten einschalten](#)

LF 1: Arbeitsorganisation planen und optimieren



 Fortschrittsbalken

[Überblick Teilnehmer/innen](#)

 Personen online

1 Person online (letzte 5 Minuten)

 Fabian Peter 



Informationen zu den Profilen EBA und EFZ

Anforderungen an die beiden KV-Lehren

	Kauffrau/Kaufmann EBA	Kauffrau/Kaufmann EFZ	Kauffrau/Kaufmann EFZ mit integrierter Berufsmaturität (BM1)
Abschluss	Eidg. Berufsattest	Eidg. Fähigkeitszeugnis	Eidg. Fähigkeitszeugnis mit Berufsmaturität
Dauer	2 Jahre	3 Jahre	3 Jahre
Schulische Voraussetzungen	Abgeschlossene Volksschule Gute mündliche und schriftliche Kenntnisse der regionalen Landessprache Voraussetzungen zum Erlernen einer Fremdsprache	Abgeschlossene Volksschule mit mittleren bis guten Noten Gute mündliche und schriftliche Kenntnisse der regionalen Landessprache Voraussetzungen zum Erlernen von zwei Fremdsprachen	Abgeschlossene Volksschule mit guten bis sehr guten Noten auf der Sekundarstufe I Hohe schulische Lernbereitschaft und allenfalls eine bestandene Aufnahmeprüfung (kantonale Regelung)
Ausbildungsform	Duale Ausbildung im Lehrbetrieb und in der Berufsfachschule (BOG)	Duale Ausbildung im Lehrbetrieb und in der Berufsschule (BOG) oder vollschulische Ausbildung mit integriertem Praktikum (SOG)	Duale Ausbildung im Lehrbetrieb und in der Berufsschule (BOG) oder vollschulische Ausbildung mit integriertem Praktikum (SOG)
Schulische Bildung	1. Lehrjahr: 2 Tage pro Woche 2. Lehrjahr: 1 Tag pro Woche	1. Lehrjahr: 2 Tage pro Woche 2. Lehrjahr: 2 Tage pro Woche 3. Lehrjahr: 1 Tag pro Woche	2 Tage pro Woche während der gesamten Ausbildung Erweiterte Allgemeinbildung in Mathematik, Geschichte, Politik, Technik und Umwelt (vgl. Rahmenlehrplan BM)
Grundsätzliche Orientierung	Berufliche Handlungskompetenzen für alle Lernorte Leistungsziele zur Konkretisierung	Berufliche Handlungskompetenzen für alle Lernorte Leistungsziele zur Konkretisierung	Stärker fächerorientiert als die EBA- und EFZ-Ausbildungen Handlungskompetenzen werden in Form von Trainingseinheiten unterrichtet



Fragerunde



Austausch und Ausklang



Danke und auf Wiedersehen!